

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 691 C. H. von Canstein an A. H. Francke 06.11.1714

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

dieser post gehet ein schreiben vom feltmarschall ab an H. bastineller. mit dem H. v. Krautt habe auch diesentwegen gesprochen, welcher ein schreiben an H. bertram in favorem des H. Schwentzells wolte abegehen laßen, doch kam es mir so vor, als wann Er sich damit nicht würde übereylen und solte ein großes dazu beytragen, wann dieselbige selbst an ihn desfalls schrieben und ihn recommendiren, H. Kallens aber dabey nicht gedencken, als welcher anitzo propter Roloff der auf dem werder komt, ihnen zu sehr verhaßt ist. überdas auch wie H. Mylius saget, keine apparentz nicht ist, daß H. Semler rücken werde. an H. Meyer soll auch durch jemand geschrieben werden. H. v. Natzmer habe hier nicht gesprochen, sondern Er wird erst in 3 wochen von hennersdorff zurück komen. Sonsten hatt H. Michaelis erwehnung gethan (146) eines predigers im hohensteinschen *großheim*, dem Er ein sehr gutes lob gibt. So wäre auch um northausen einer, namens *Rindervatter*, der dem guten nicht entgegen sey. ich meine Sie können beyde notiret werden. Es ist vergeßen worden der schein wegen des geldes für die Malabaren, so ich im nahmen des predigers Rindfleisch (!) dorten ausgezahlt. Er thut darum sollicitiren. Letzlich ist mir beygefallen, daß ich ihnen wolte einen großen brenn spigel, Er ist von H. v. Tschirnhausen, senden. H. Jone im pädagogio konte sich deßen nützlich gebrauchen in allen experimentis bey der jugend. wann ich nur eine sichere gelegenheit wüßte, ihn herüber zu schafen. das beste wäre zu waßer, allein So ist zu befürchten, daß keine schife wegen der kälte mehr abfahren werden. die kleine versamlung von 8 bis 9 wie auch die Hh. Collegen grüße von hertzen. Ich muß diesesmahl schließen. Empfehend der treuen führung gottes verharre lebenslang

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

691.

(C 3 s 147)

berlin, den 6. nov. 1714

hertzgeliebster freund.

wegen des M. Roth hatt man sich nichts zu befürchten, wiedenn der H. v. printz zu H. probst porst gesaget, weilen es eine solche beschafenheit hette mit diesem menschen, so wäre vom konig resolviret worden, daß Er acquiesciren mochte. h. e. (? Abk: hoc est), weilen H. v. Katsch die sache nicht mehr treiben wird und kan, so Er auch H. Rauen zu verstehen gegeben. also seynd alle memorialien zurück behalten worden. H. D. anton behält ja locum et sessionem im consistorio, verliehret also nicht seinen vorigen characterem. und wo eine sache von großer wichtigkeit vorfallen solte, So muß er alsdann eine reise nach Magdeburg thun, wofern der konig auf das memorial von H. D. breithaupt sich nicht zu etwas anders resolviret, welches zu erwarthen stehet. Sonsten ist es nicht de tempore anitzo viel bey hofe zu urgiren und zu suchen. Es ist ein kläglicher status, wovon bald ein mehres zu melden haben werde. allen(148)falls muß H. D. anton die universitat dem Consistorio vorziehen. vielleicht gibt sich die sache von sich selbst. meinen hertzlichen gruß an ihn

und H. prof. langen. gott stärke Sie und laße uns noch mehr seine herrlichkeit sehen. Ich bin

M. hertzgel. freundes treuer diener C H v Canstein

p.s.

wegen des procuratoris Jundkens sohn hette eine bitte einzulegen, wiewohl er sonst in seinem schreiben sich vergnüget zu seyn bezeuget, daß Er schon 3 oder 4 mahl an die extraordinaire tische des abends gehen mag, ob solches sich nicht auf die gantze woche (cj: ausdehnen ließe).

692.

(C 3 s 151)  
(o.A.)

Berlin, den 10. nov. 1714

1/ wegen M. Rothen ist nichts mehr zu fürchten und siehet man nicht, wie durch ein rescript das vorige, so nicht insinuiert worden, könne aufgehoben werden, sondern man wird sich vergnügen, daß es nur assopiret wird. status aulae nostrae ist so turbulent als jemahlen mag gewesen seyn und mag man solches nicht der feder anvertrauen; dergestalt, daß das beste ist, nur wo möglich vor erst nichts zu suchen. 2/ H. porst saget den baron von oxen kenne Er als einen sehr bösen menschen. in Schweden habe er einen umgebracht. hier sey er fest gemacht worden, wegen einer nothzüchtigung, ob Er nun an diesem letzern schuldig oder nicht konte er nicht vor gewiß sagen. fur seine person konte er ihm zu dem verlangten testimonio aus der haußvogtey nicht helfen; Er selbst müßte desfalls einkommen. 3/ die resolution auf H. D. breithaupts memorial ist noch nicht zum vorschein kommen. (152) 4/ H. D. anton nebst einem hertzlichen gruß sende ich das verlangete project. bitte es aber selbst vorher zu lesen. 5/ wann wüdschen gilt, so wolte ich das dero schreiben nicht der Cronprinzessin nach Engelland wäre mitgegeben worden. doch wird auch die gottliche providentz darüber walten. 6/ itzo ist nicht die zeit unserm konig um ein schreiben nach Engelland anzugehen. Ich wils schon melden.

(o.U.)

693.

(C 3 s 155) (Frgt? oder o.U.)  
hertzgeliebster freund.

berlin, den 13. nov. 1714

1/ das schreiben wegen des jungen lobens ist, wo ich recht habe, den freytag eingelaufen. meine frau wird diesen punct beantworten, nachdem mit dem vater hieraus gesprochen worden. Er weis sich vor der hand nicht zu helfen und wolte ihn wohl lieber abgestrafet sehen, welches ja mit dem Carcer geschehen konte. Ich habe sehr gerathen, daß man ihn von halle wegnehmen mochte. 2/ die Extracte der schreiben will weiter Communiciren. 3/ H. lindhammer betrefend seind meine ohnmaßgebliche gedancken, daß ihm das dociren der grundsprachen nutzen bringen solte und mochte Er damit conti-